

Deputation über den Gesetzentwurf, einige wechselseitliche Bestimmungen betreffend. — Berathung mehrerer Berichte der vierten Deputation über das Pensionsgesuch Kröher's zu Geier, des Dekonom Hanel und des Advokat Schenk zu Budissin. — Auerweiterer Vortrag über die Ablösung des geistlichen Decems u. s. w. —

Die heutige Sitzung, zu welcher sich außer den Herren Staatsministern v. Könnert und v. Rostiz-Wallwitz und dem Herrn königl. Commissar D. Einert 36 Kammermitglieder eingefunden hatten, beginnt um 10 Uhr Vormittags mit dem Verlesen des über die letzte aufgenommenen Protokolls. Nach Beendigung desselben erbittet sich das Wort der

Bürgermeister Gottschald: In Bezug auf den Antrag, den ich gestellt habe, muß ich mir eine Bemerkung erlauben. Der Herr Secretair hat in dem Protokolle bemerkt, daß ich den Antrag so gestellt hätte, man habe bei der Erklärung des Herrn königl. Commissars Beruhigung gefaßt; allein mein Antrag ging dahin, daß man bei der von dem Herrn Staatsminister in der jenseitigen Kammer abgegebenen Erklärung, wie sie von dem Herrn Referenten vorgetragen wurde, zur Zeit Beruhigung fassen möge. Ich ging nämlich von dem Wunsche aus, daß es der nächsten Ständerversammlung möglich sein werde, mit mehr Zeit und Ruhe diese Berathung vorzunehmen. Also auf die Worte: zur Zeit, habe ich deshalb besonders viel Gewicht gelegt. Die stenographischen Niederschriften werden das beweisen.

v. Posern: Ich kann das Anführen des Herrn Bürgermeisters Gottschald bestätigen. Ich erinnere mich auch, daß ich die betreffende Stelle aus dem Protokolle der jenseitigen Kammer vorgelesen habe.

Bürgermeister Gottschald: Ich lege einen hauptsächlichlichen Werth auf die Worte: zur Zeit.

Secretair v. Biedermann: Also bloß die Worte: zur Zeit, sollen hinein kommen?

Bürgermeister Gottschald bejaht es.

Präsident v. Gersdorf: Wenn nichts weiter zu erinnern ist, würde ich heute Ihre königl. Hoheit und den Herrn Domherrn v. Leipziger zur Mitvollziehung des Protokolls zu ersuchen haben.

Beideres wird hierauf vollzogen und man geht nun zum Vortrage der Registrandensachen über:

1) Protokoll extract der zweiten Kammer vom 15. Juni 1840, die anderweite Berathung über das allerhöchste Decret wegen Ablösung des geistlichen Decem und andern Naturalleistungen betreffend. (Ist sofort an die betreffende Deputation abgegeben worden.) — 2) Bericht der dritten Deputation über

die Beschwerde mehrerer Mitglieder der ersten Kammer in Ablösungsangelegenheiten. (Auf die morgende Tagesordnung.) — 3) Protokoll extract der zweiten Kammer vom 15. Juni 1840 die Berathung über die Armenordnung §. 1 — 13 betreffend. (Bereits an den Referenten abgegeben.) — 4) Desgleichen, die ständische Schrift über den von der Ständerversammlung beschlossenen Antrag wegen verspäteter Landtagswahlen betreffend. (Die Schrift zu verlesen.) — 5) Desgleichen vom 16. Juni 1840, die ständische Schrift über das Budget betreffend. (An den Vorstand der zweiten Deputation abgegeben.) — 6) Desgleichen vom 16. Juni 1840 die Differenzpunkte bei dem Gesetzentwurfe, die Einführung einer Todtenschan betreffend. (An die erste Deputation.)

Bürgermeister Wehner: Ich kenne den Inhalt bereits und habe auch die Schrift schon gefertigt. Sie könnte vielleicht morgen vorgetragen werden, wenn heute zu viel zusammen kommt. Wäre es jedoch heute noch möglich, so würde ich gern dazu bereit sein.

Präsident v. Gersdorf: Sie würden vielleicht nachher die Güte haben; die Schrift uns vorzutragen.

7) Protokoll extract der zweiten Kammer vom 16. Juni 1840, die ständische Schrift auf das allerhöchste Decret wegen Erörterung eines tiefen Stollns im Freiburger Bergamtsrevier betreffend. (Die Schrift vorzutragen.) — 8) Desgleichen, die anderweite Berathung über den Gesetzentwurf, einige Bestimmungen zu Beförderung des Realcredits betreffend. (An den Referenten abzugeben.)

Präsident v. Gersdorf: Nun, meine Herren! Etwas Weiteres habe ich meinerseits nicht zu bemerken und würde glauben, wir fingen mit den pressantesten Geschäften an. Ich ersuche den Hrn. v. Polenz die Schrift, das Budget betreffend, zu verlesen.

v. Polenz trägt die Schrift, das Budget betreffend, vor.

Präsident v. Gersdorf: Wenn diesseits bei der Schrift etwas nicht zu erinnern gefunden wird, so wird sie nun abgehen können. — Die Kammer giebt ihr Einverständnis zu erkennen.

v. Polenz: Es folgt nun die Beilage sub C. und ich würde sie vortragen, wenn es die Kammer wünscht. Bemerken muß ich indessen, daß ich sie verglichen und mit den Beschlüssen und Anträgen vollkommen übereinstimmend gefunden habe.

Präsident v. Gersdorf: Ich frage: ob Sie auf die Versicherung des Hrn. Referenten bauen und auf das weitere Vorlesen der Beilage verzichten wollen? — Einstimmig Ja. —

Präsident v. Gersdorf: Ist noch Jemand gemeint, etwas vorzutragen?

Domherr D. Schilling: In Bezug auf den Gesetzentwurf, einige Bestimmungen zur Beförderung des Realcredits